

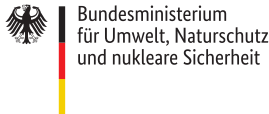
Gemeinsam schützen und fördern

Die Stiftung FLEDERMAUS, die Naturstiftung David, die NABU Landesverbände Baden-Württemberg und Niedersachsen und die Universität Greifswald haben sich für sechs Jahre zusammengeschlossen, um die Mopsfledermaus bundesweit zu erforschen, zu schützen und zu fördern. Schlüssel zum Projekterfolg ist die Zusammenarbeit mit Waldbesitzenden sowie Akteurinnen und Akteuren aus Forstwirtschaft, Wissenschaft und Fledermausschutz.

Projektkoordination **Christiane Kups**
Stiftung FLEDERMAUS
Schmidtstedter Straße 30a
99084 Erfurt
christiane.kups@stiftung-fledermaus.de

Koordination der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit **Melanie Kleinod**
Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt
melanie.kleinod@naturstiftung-david.de

Ein gemeinsames Projekt von



Weitere Förderer und Partner:



Impressum

Herausgeber: Verbundprojekt „Schutz und Förderung der Mopsfledermaus in Deutschland“
V.i.S.d.P. Naturstiftung David
Trommsdorffstraße 5
99084 Erfurt

Redaktion & Text: Melanie Kleinod
Gestaltung: Papenfuss | Atelier, Marktstraße 12, 99423 Weimar
Bildrechte: Pröhl/fokus-natur.de
Stand: Februar 2020
Auflage: 5.000 Stück

Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Dieses Faltblatt gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Verbundprojekt
Schutz und Förderung
der Mopsfledermaus
in Deutschland



Die Mopsfledermaus
Ihr Schutz in unserer Verantwortung

Die Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) hat einen ihrer europäischen Verbreitungsschwerpunkte in Deutschland. Wir tragen daher für den weltweiten Erhalt der seltenen Art eine besondere Verantwortung. Im Rahmen der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt der Bundesregierung wird sie deshalb als »Verantwortungsart« eingestuft. Auf europäischer Ebene gilt die Mopsfledermaus als streng zu schützende Art von gemeinschaftlichem Interesse.

Lebensräume sichern und vernetzen

Bundesweit zählt die waldbewohnende Mopsfledermaus zu den stark gefährdeten Arten, gebietsweise ist sie vom Aussterben bedroht. In den 1950er bis 1970er Jahren führten Quartierverluste und die Intensivierung der Forst- und Landwirtschaft zu dramatischen Bestandseinbrüchen. Pestizide reduzierten das Nahrungsangebot erheblich. Vielerorts wurden Alt- und Totholz in unseren Wäldern stark verringert, die Landschaft mehr und mehr durch Verkehrswege zerschnitten.

Wir wollen die Mopsfledermaus schützen und fördern, indem wir ihre Lebensräume verbessern und vernetzen. In ihrer Bedeutung als »Schirmart« helfen wir mit ihr vielen weiteren Arten, die auf naturnahe Waldlebensräume angewiesen sind und stärken die biologische Vielfalt in Deutschland.

Sie möchten mitmachen?
Regionale Ansprechpartner finden Sie unter
www.mopsfledermaus.de

Das Verbundprojekt

Gemeinsam handeln

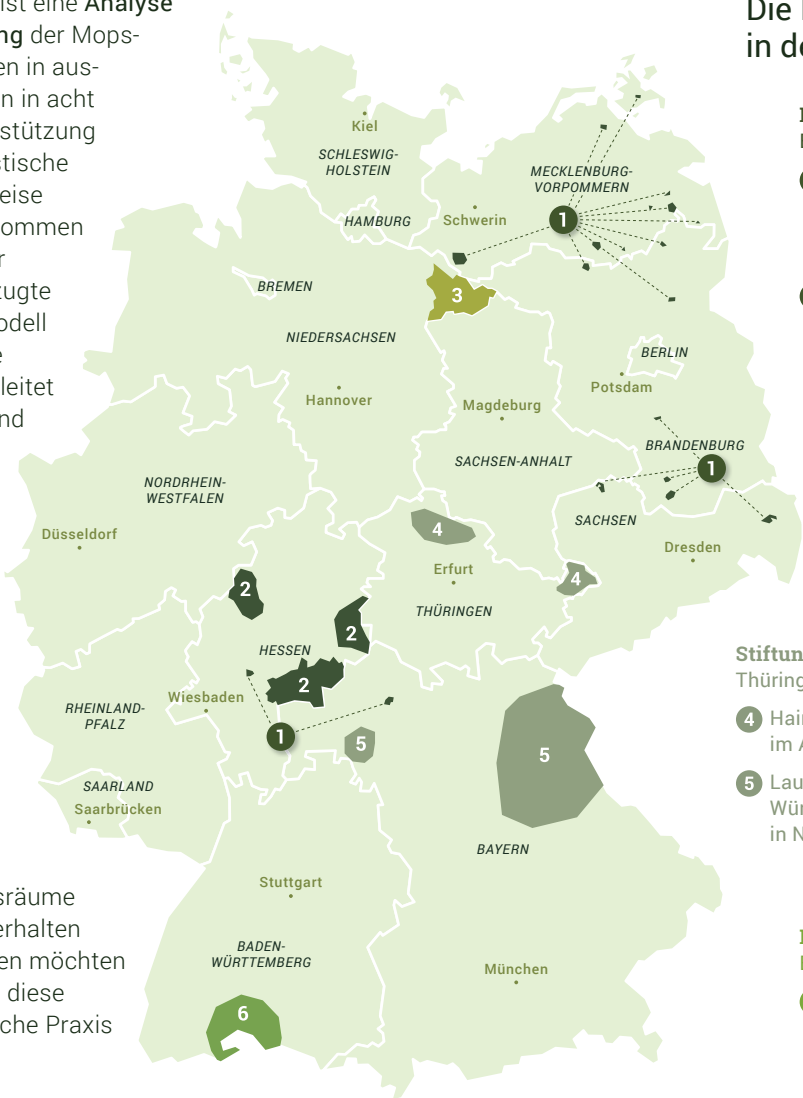
Grundlage des Projektes ist eine **Analyse der nationalen Verbreitung** der Mopsfledermaus. Hierzu werden in ausgewählten Modellregionen in acht Bundesländern mit Unterstützung von Ehrenamtlichen akustische Signale erfasst, um Hinweise auf Mopsfledermausvorkommen zu erhalten. Auf Basis der Erkenntnisse über bevorzugte Lebensräume wird ein Modell für das deutschlandweite Vorkommen der Art abgeleitet (Habitatmodell). Begleitend führt die Universität Greifswald eine genetische Analyse der Populationsstruktur durch.

Maßnahmen entwickeln und umsetzen

Gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort wollen wir anhand der erfassten Quartiere **Schutzmaßnahmen** entwickeln und umsetzen, um die Lebensräume der Mopsfledermaus zu erhalten und zu fördern. Zusammen möchten wir Wege finden, wie sich diese Maßnahmen in die forstliche Praxis integrieren lassen.

Wissen teilen

Durch zielgerichtete **Bildungsangebote** werden wir die gewonnenen Erkenntnisse weitervermitteln. Ein praxisnahes **Handbuch** fasst zum Projektende die zentralen Ergebnisse zusammen.



Die Projektpartner in den Modellregionen

Naturstiftung David
Bund/Stiftungen und Hessen

- 1 19 Flächen des Bundes und von Naturschutzstiftungen, z. T. Nationales Naturerbe
- 2 Gebiete in Kellerwald, Rhön und Spessart

NABU Niedersachsen
Niedersachsen

- 3 Wälder im Elbtal und angrenzende Gebiete

Stiftung FLEDERMAUS
Thüringen und Bayern

- 4 Hainleite und Wälder im Altenburger Land
- 5 Laubwälder um Würzburg und Gebiete in Nordostbayern

NABU Baden-Württemberg
Baden-Württemberg

- 6 Alb-Wutach-Gebiet

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.mopsfledermaus.de

Barbastella barbastellus

Spezialisiert und anspruchsvoll

Die Mopsfledermaus bevorzugt naturnahe Wälder mit einem hohen Anteil an stehendem Totholz. Hinter abstehender Borke, in Baumspalten oder Stammrissen bezieht sie Quartier. Hier ziehen die Weibchen ihre Jungen gemeinsam in sogenannten Wochenstuben groß. Neben natürlichen Verstecken nutzt die Mopsfledermaus auch Fensterläden oder Holzverkleidungen von Scheunen in waldnahen Siedlungen.

Mehrmals im Sommer wechselt sie ihr Quartier. Den Winter verbringt die kältetolerante Waldfledermaus in Burg- und Schlosskellern, stillgelegten Bahntunneln, Höhlen und Stollen.



Flügel

Sie erreicht eine Flügelspannweite von 26 – 29 cm.



Nachwuchs

Mopsfledermäuse bekommen ein Jungtier pro Jahr.



Fell

Ihr Fell ist schwarz bis graubraun mit hellen Haarspitzen.



Ohren

Charakteristisch sind ihre in der Kopfmitte zusammen gewachsenen, breiten Ohren.



Größe & Gewicht

Mopsfledermäuse sind etwa 4,5 – 6 cm groß und 6 – 13 g schwer.



Nase

Mit ihrer namensgebenden mopsartig gedrunghenen Schnauze gehört sie zur Familie der Glattnasen.

